

ISA NEWSLETTER

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Frühjahrs-Newsletter informieren wir Sie über aktuelle Entwicklungen an unserem Institut.

Wir freuen uns, Ihnen die von uns konzipierten Fallwerkstätten zu schwierigen Fallverläufen im Kinderschutz als neues Projekt vorzustellen.

Zudem finden Sie Hinweise zu spannenden Veranstaltungen und Fortbildungen, wie z. B. dem Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung. Die passgenaue kommunale Planung von Bildungs-, Gesundheits- und Jugendhilfeangeboten hat eine hohe Bedeutung für die Gestaltung von Teilhabechancen für Kinder und Jugendliche. Eine qualifizierte, integrierte Jugendhilfeplanung benötigt gut ausgebildete Planerinnen und Planer. Gemeinsam mit dem ISS in Frankfurt am Main führen wir seit Jahren diese Kurse durch.

Wir freuen uns, Sie auf der ein oder anderen Veranstaltung oder Fortbildung begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen nun viel Freude beim Lesen.

Kommen sie gut in den Frühling!

Mit besten Grüßen



Ihre Ilona Heuchel
Geschäftsführender Vorstand · ISA e. V.



Editorial

Inhalt

ZU BESUCH: NRW-SCHULMINISTERIN YVONNE GEBAUER IM ISA ↻ Seite 2

AUS DEN PROJEKTEN ↻ Seite 4

- > Kommunale Präventionsketten: Entwicklungsgruppe gestartet

- > Steuern, koordinieren & vernetzen im kommunalen Bildungsmanagement

NEUE PROJEKTE ↻ Seite 6

- > Fallwerkstätten Kinderschutz

VORSCHAU ↻ Seite 6

- > Erster ZKJ-Tag

- > 12. Jahrestagung für Kinderschutzfachkräfte

- > Beratungsforen »vor Ort«

- > Fach- & Praxistag: Ganztagschulen & Bildungsakteure in Kooperationen

FORTBILDUNGEN ↻ Seite 8

- > Fortbildungen für Familienzentren

- > Freie Plätze: Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung

- > Fortbildungsangebot »Signs of Safety«

- > Tagesfortbildungen für Netzwerk- und Ehrenamtskoordinierende der Frühen Hilfen aus NRW

PUBLIKATIONEN ↻ Seite 11

- > ISA-Jahrbuch zur Sozialen Arbeit 2017

- > Partizipative Schulentwicklung mit dem Leitziel individueller Förderung

- > Fallanalysen im Kinderschutz im Rahmen von Lern- und Entwicklungswerkstätten

ISA-INTERN ↻ Seite 12

- > Neu im ISA

IMPRESSUM ↻ Seite 13

NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer besuchte Serviceagentur »Ganztägig lernen« Nordrhein-Westfalen

Am Freitag, 26. Januar 2018, besuchte NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer die Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW (SAG) am Institut für soziale Arbeit e.V. (ISA) in Münster. In einem gemeinsamen Gespräch mit der Leitung der Serviceagentur, dem Geschäftsführenden Vorstand des ISA sowie Vertretern des Vorstands, der Mitglieder und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informierte sich die Schulministerin über die Entwicklung und die aktuellen Themenfelder der Serviceagentur.

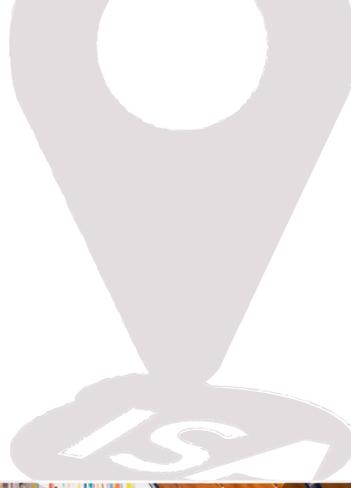
Die Aufgaben der SAG orientieren sich seit 2005 an den Bedarfen der Praxis. Anfangs standen die Unterstützung des Auf- und Ausbaus der Ganztagschulen im Vordergrund. Zentrale Themen waren dabei die Zusammenarbeit verschiedener Professionen aus Jugendhilfe und Schule oder die Organisation der »erweiterten Zeit« (Gestaltung der Mittagszeit, Hausaufgaben / Lernzeiten, Einbezug von Partnern aus Sport und Kultur usw.). Zusätzlich wurde eine Beratungsstruktur für alle Schulformen in den fünf Regierungsbezirken durch die Etablierung von Regionalkonferenzen und Unterstützung durch Ganztagsberater und -beraterinnen aufgebaut. Aktuell liegt der Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der Qualität der Ganztagschulen in NRW. In dem

»Die Aufgaben der SAG orientieren sich seit 2005 an den Bedarfen der Praxis.«

Gespräch machte die SAG deutlich, dass sich Ganztagschulen vielerorts zu einem attraktiven, qualitativ hochwertigen und umfassenden örtlichen Bildungs- und Erziehungsangebot entwickeln.

Darüber hinaus informierte sich Schulministerin Yvonne Gebauer über den Arbeitsschwerpunkt »Kommunale Qualitätszirkel«, die als Motor für Weiterentwicklung der Ganztagschulen vor Ort angesehen werden.

In Anlehnung an den 15. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung und den 10. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung NRW wurde auf die notwendige Stärkung von Partizipation, Demokratie und sozialer Verantwortung verwiesen. Wesentliche Elemente der Demokratiebildung sind die Anerkennung



v. l. n. r. **Wolfgang Rütting** (1. Vorsitzender ISA e.V.), **Hiltrud Wöhrmann** (Leitung Serviceagentur), NRW-Schulministerin **Yvonne Gebauer**, **Armin Pullen** (Mitarbeiter Serviceagentur), **Birgit Schröder** (Leitung Serviceagentur), **Prof. Dr. Christian Schrapper** (2. Vorsitzender ISA e.V.), **Ilona Heuchel** (Geschäftsführender Vorstand ISA e.V.), **Milena Bücken** (Mitarbeiterin Serviceagentur), **Dirk Fiegenbaum** (Mitarbeiter Serviceagentur), **Herbert Boßhammer** (Vorstandsmitglied ISA e.V.).

der Kinder und Jugendlichen als Expertinnen und Experten ihrer Lebenswelt und die Stärkung ihrer Handlungskompetenzen sowie die Ermöglichung von Selbstwirksamkeitserfahrungen. Es wurde betont, dass die Ganztagschulen sowohl in unterrichtlichen als auch außerunterrichtlichen Angeboten hierfür vielfältige Entwicklungs- und Lernräume für Kinder und Jugendliche bieten.

Auch die Gestaltung der Lernzeiten, des kooperativen Kinderschutzes und die Chancen im Rahmen der Öffnung der Ganztagschulen in den Sozialraum wurden gemeinsam erörtert.

In dem offenen dialogischen Gespräch wurden auch zukünftige Schlüsselthemen zur Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Ganztagschulen benannt und Herausforderungen diskutiert.

Die SAG / das ISA konstatierten, dass die Potentiale, die eine Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule als Bildungspartner bietet, bislang noch nicht voll ausgeschöpft seien. Zentrale Gestaltungsfelder der Ganztagschulen bleiben die Weiterentwicklung

der multiprofessionellen Teamarbeit sowie die Erarbeitung und Umsetzung eines gemeinsamen Bildungsverständnisses.

Nach der Gesprächsrunde lernte die Schulministerin bei einem anschließenden Rundgang durch die Räumlichkeiten des ISA weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Serviceagentur »Ganztätig lernen« NRW sowie deren Arbeitsschwerpunkte kennen. Die Schulministerin dankte allen herzlich für ihr großes Engagement und lobte die bisher geleistete Arbeit.

Zusammen mit der Leitung der Serviceagentur und der Geschäftsführung des ISA besuchte die Ministerin im Anschluss die Gesamtschule Münster Mitte und informierte sich vor Ort über die vielfältigen Angebote und die Organisation der Ganztagschule.

»Wir haben uns sehr über den Besuch der Ministerin und den vertrauensvollen und konstruktiven Austausch gefreut«, resümierten Birgit Schröder, Hiltrud Wöhrmann und Ilona Heuchel den gemeinsamen Tag.

»Kommunale Präventionsketten NRW«

Neue Entwicklungsgruppe gestartet

Es gibt Familien, die nehmen kommunale Unterstützungsangebote nicht wahr.

Die »schwer Erreichbaren« sind Thema in jeder Kommune, die sich den Aufbau einer lückenlosen Präventionskette zum Ziel gesetzt hat. Daher hat die Landeskoordinierungsstelle »Kommunale Präventionsketten NRW« das Thema »Bedarfsorientierte Gestaltung von Zugängen zu Eltern in Kommunen« als Gegenstand einer Entwicklungsgruppe ausgewählt.

Bei der Eröffnungssitzung am 14. Februar 2018 in Dortmund stand für die Fachleute aus 17 Projekt-Kommunen als erstes Thema die systematische Umsetzung von Lotsensystemen im Fokus. Wer kommt mit welchen Familien in Kontakt? Wem vertrauen Familien? Wer erweist sich als stabile Anlaufstelle? Und wie können stabile Anlaufstellen auch wirklich als Multiplikatoren gewonnen werden?

Einen einführenden Impuls setzte Pilar Wulff, Koordinatorin Frühe Hilfen der Stadt Dortmund, und referierte über Gute Praxis-Ansätze im Bereich der Lotsensysteme vor Ort. Als ein Beispiel diente die Zusammenarbeit mit den Dortmunder Hebammen, die als Türöffner im Kontakt zu jungen Familien fungieren. Wulff beleuchtete nicht nur die fruchtbare Kooperation mit den Hebammen, sondern gab insbesondere wertvolle Einblicke in den Entstehungsprozess der Zusammenarbeit.

Das genaue Hinschauen auf die Zielgruppe ist immer ein erster Schritt vor dem Aufbau eines Lotsensystems. Und genau so haben auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Entwicklungsgruppe gestartet. Ganz bewusst wurden Blickwinkel und Perspektiven gewechselt, um den Lebenswelten und damit auch den Bedarfen von fünf fiktiven Familien mit Belastungslagen näher zu kommen. Aus so einem Perspektivwechsel, als Teil der Zielgruppenanalyse, ergeben sich Hinweise auf geeignete Lotsinnen oder Lotsen.



Christin Jasper und Maren Hilke von der Landeskoordinierungsstelle.

Der nächste Schritt ist dann der genaue Blick auf das anvisierte Lotsensystem. Wo und wie arbeiten meine Lotsen? Welche Ansprachebedarfe muss ich bei meiner Lotsengruppe berücksichtigen? Welche Qualifizierung kann und muss ich den Lotsen anbieten? Auch für diese Planungsschritte entwickelte die Gruppe Schritte und Leitfragen für den strukturierten Aufbau von bedarfsorientierten Lotsensystemen in Kommunen.

Die nächste Sitzung der Entwicklungsgruppe findet im Juni 2018 statt.

Im Rahmen des Projekts »Kommunale Präventionsketten NRW« starten parallel zwei weitere Entwicklungsgruppen zu den Themen »Strategien zur Einbindung des Gesundheitswesens in die kommunale Präventionskette« und »Wissensbasiertes Handeln«.

ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Dr. Ursula Kansy
0211/837-2668
ursula.kansy@isa-muenster.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.

BertelsmannStiftung



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Steuern, koordinieren & vernetzen im kommunalen Bildungsmanagement

Kommunal koordinierte Netzwerke haben »Hochkonjunktur«. Sie versprechen eine bessere Abstimmung und die Steuerung von Angeboten vor Ort, die Optimierung von Abläufen sowie eine gesteigerte Reichweite der Aktivitäten. Im Bildungsbereich werden Netzwerke vor allem in den Bereichen der Gestaltung der Übergänge von der Kita in die Grundschule, der sozialräumlichen Abstimmung der Angebotsstruktur sowie für die gemeinsame Gestaltung einer Bildungslandschaft genutzt. Beteiligt sind meist eine Vielzahl von Akteuren – staatliche, nicht-staatliche sowie kommunale. Bei der Koordinierung von Kooperationen übernehmen die Kommunen in den letzten Jahren eine immer wichtigere Rolle.

Die Transferagentur NRW im Institut für soziale Arbeit e.V. unterstützt interessierte Kommunen in Nordrhein-Westfalen bei der Gestaltung und Weiterentwicklung ihres datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements. Thematische Zugänge hierzu bilden oftmals Themen wie Zuwanderung, Armut oder Demografischer Wandel. Bildungsmanagement auf kommunaler Ebene meint dabei die Koordinierung und Steuerung von kommunalen Bildungsangeboten auf der Grundlage von datenbasierten strategischen Entscheidungen.

Aktuelle Angebote der Transferagentur NRW für Kommunen zum Thema Vernetzung, Koordination und Steuerung:

Qualifizierungsreihe »Steuern, koordinieren, vernetzen«

Seit dem 08. März 2018 bietet die Transferagentur NRW die fünftägige Qualifizierungsreihe »Steuern, koordinieren, vernetzen« an. Im Mittelpunkt stehen die strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen, die für Vernetzung in der Kommunalverwaltung und die zielgerichtete Planung und Umsetzung von Gestaltungsvorhaben in der Bildungslandschaft benötigt werden. Ziel der Qualifizierung ist die Entwicklung eines differenzierten, an die Managementaufgaben in den lokalen Rahmenbedingungen angepassten Rollen- und Aufgabenverständnisses als »Bildungsmanager/in«. Angesprochen sind Personen aus

Kommunen mit einer Zielvereinbarung mit der Transferagentur NRW, die – möglichst in planender bzw. leitender Funktion – Bildungsmanagement-Aufgaben wahrnehmen.

➤ Weitere Informationen

Broschürenreihe: Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis

Was bedeutet es für kommunale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in Netzwerkstrukturen im Bildungsbereich zu arbeiten? Wie etabliert sich eine Stelle, die das Netzwerk koordiniert? Und was sind die zentralen Akteure und Themen? Diesen und weiteren Fragen ist die Transferagentur NRW in zehn qualitativen Interviews im Kontext der Bildungsbüros in NRW nachgegangen. Die Ergebnisse sind in der Broschüre »Einblicke ins Bildungsmanagement – Verortungen in Bildungslandschaften und kommunaler Verwaltung« beschrieben. Diese Broschüre sowie weitere Publikationen zu Themen des Netzwerkmanagements können auf der Seite der Transferagentur NRW heruntergeladen werden.



ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Dr. Mario Roland
0251/20 07 99-35
mario.roland@isa-muenster.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Fallwerkstätten Kinderschutz

Ein Angebot für Jugendämter zur Organisations- und Qualitätsentwicklung

Kinderschutz erfordert professionelles Handeln in der Fallarbeit, die Entwicklung von geeigneten Strukturen und Verfahren innerhalb der Organisation sowie eine kooperative Gestaltung kommunaler Kinderschutzsysteme. Ob dies alles gelingt und qualifizierten Schutz von Kindern zuverlässig ermöglicht, erweist sich im konkreten Fall. Zur Entwicklung und Sicherung von Qualität im Kinderschutz können daher systematische Aufarbeitungen solcher konkreten Kinderschutzfälle einen wichtigen Beitrag leisten.

Gemeinsam mit Jugendämtern aus Nordrhein-Westfalen hat das Institut für soziale Arbeit e.V. in 2016/2017 damit begonnen, auf der Basis von laufenden Fällen im Rahmen von Lern- und Entwicklungswerkstätten die konkreten Bedingungen für ein professionelles Handeln und die Gestaltung von Organisationen im Kinderschutz mit den beteiligten Akteuren herauszuarbeiten. Die Ergebnisse dieses Prozesses wurden unter dem Dach des Kompetenzzentrums Kinderschutz NRW im Dezember 2017 veröffentlicht (siehe »[Publikationen](#)«).

In 2018/2019 soll die Qualitätsentwicklung im Kinderschutz in diesem erfolgreichen Format fortgeführt werden. Zuständige Fachkräfte und verantwortliche Leitungen erhalten hier die Möglichkeit, den Fallverlauf sowie den Einfluss der eigenen Organisationsstrukturen und -prozesse zu reflektieren, Risikomuster zu erkennen und übergreifende Aspekte für ihre Kinderschutzarbeit herauszuarbeiten. Im Sinne einer konstruktiven Fehler- und Reflexionskultur können somit aus »schwierigen« Fallverläufen Erkenntnisse für die Fallbearbeitung und die Weiterentwicklung der Or-

ganisation sowie der Kooperation gewonnen werden. Erneut sind zehn Jugendämter zur Teilnahme eingeladen. Die Werkstätten werden in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Christian Schraper (Universität Koblenz, 2. Vorstandsvorsitzender des ISA e.V.) und Monika Thiesmeier (Dipl.-Soz.Arb., Supervisorin (DGSv), Trainerin für Gruppendynamik (DAGG) und ISA-Mitglied) durchgeführt. Das konkrete Vorgehen wird in einer Informationsveranstaltung am 12. Juni 2018 in Münster erläutert.

📌 Weitere Informationen

📅 TERMINE

→ 12.06.2018 **Veranstaltung zur Information und Vorbereitung**

→ 25.09.2018 **Lernwerkstatt 1**

→ 03.10.2018 **Lernwerkstatt 2**

→ 27.11.2018 **Lernwerkstatt 3**

→ **Ort:** Informationsveranstaltung in Münster / Lernwerkstätten n.V.

→ **Gebühren:** 9.300,- € für die Teilnahme eines Jugendamtes inkl. aller Veranstaltungen und Leistungen des ISA

👤 ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Lena Deimel
0251/20 07 99-45
lena.deimel@isa-muenster.de

→ Julia Pudelko
0251/20 07 99-42
julia.pudelko@isa-muenster.de

Erster ZKJ-Tag

Am 11. September 2018 findet in Köln der 1. ZKJ-Tag statt. Diese Fachtagung für Kinderschutzrecht, Jugendhilfe und Erziehungsberatung bietet ein vielschichtiges und informatives Programm von Experten für Praktikerinnen und Praktiker. Die ZKJ – Zeitschrift für Kinderschutzrecht und Jugendhilfe richtet die Veranstaltung aus.

Zielgruppe: alle im familienrechtlichen Verfahren und in der Jugendhilfe tätigen Professionen: Jurist/innen, Psycholog/innen, Sozialpädagog/innen, Pädagog/innen, Mediator/innen...

12. Jahrestagung für Kinderschutzfachkräfte

Save-the-date

Die 12. Jahrestagung für Kinderschutzfachkräfte findet am Donnerstag, den 29. November 2018 von 10:00 – 17:00 Uhr im Dietrich Keuning Haus in Dortmund statt.

Die Veranstaltung wird vom ISA in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund LV NRW e.V. und der Bildungsakademie BiS durchgeführt.

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Lena Deimel
0251/20 07 99-45
lena.deimel@isa-muenster.de

→ Julia Pudelko
0251/20 07 99-42
julia.pudelko@isa-muenster.de

Beratungsforen »vor Ort« zum Thema »Partizipation von Kindern und Jugendlichen«

Serviceagentur »Ganztägig lernen« NRW weitet Veranstaltungsformat aus

Mit dem Ziel, die Partizipation von Schülerinnen und Schülern in Ganztagschulen zu fördern, führt die SAG NRW auch in diesem Jahr Beratungsforen »vor Ort« und in Kooperation mit Ganztagschulen der Sekundarstufe I durch. Eine Besonderheit dieses Formates liegt darin, dass Kinder und Jugendliche als Partnerinnen und Partner sowie als Teilnehmende die Beratungsforen aktiv mitgestalten.

»Rundum positiv« erlebten die 30 Teilnehmenden des Beratungsforums am 08. März 2018 an **Bonns Fünfter inklusiver Gesamtschule** den Tag. Neben der Möglichkeit zu einer Hospitation in verschiedenen Bereichen des Schullebens bekamen sie von Schulleiterin Ursula Dreeser und der didaktischen Leiterin Vivian Breucker sowie von (SV-)Schülerinnen und -Schülern wichtige Anregungen zur Umsetzung von Schülerpartizipation an der eigenen Schule. Die gegenseitige Beratung und der Austausch hilfreicher Hinweise und Konzepte rundeten den Tag ab.

Das nächste Beratungsforum »vor Ort« zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Ganztagschulen der Sekundarstufe I wird am 16. Mai an der **Europaschule Rheinberg** stattfinden. Weitere Informationen und der Link zur Onlineanmeldung sind in Kürze abrufbar unter www.ganzttag.nrw.de.

Weitere Informationen

ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Dörthe Heinrich
0251/20 07 99-14
doerthe.heinrich@isa-muenster.de

→ Gerda Eichmann-Ingwersen
0251/20 07 99-18
gerda.eichmann-ingwersen@isa-muenster.de

Fach- & Praxistag: Ganztagschulen & Bildungsakteure in Kooperationen

Perspektiven der Sekundarstufe I

Mittwoch 13. Juni 2018, 09:00 – 16:00 Uhr
Unperfekthaus Essen

Ganztagschulen und außerschulische Bildungsakteure gehen neue Wege und loten Möglichkeiten aus, gemeinsam ganzheitliche Bildungsprozesse für Kinder und Jugendliche zu gestalten. Ziel dieses Fach- & Praxistages ist es, mit den Teilnehmenden Perspektiven für die Gestaltung ihrer eigenen Praxis zu erarbeiten und anschlussfähige Impulse zu erhalten. Es werden konkrete Beispiele gelingender Kooperationspraxis zwischen Ganztagschule (Sek I) und Bildungspartnern im Sozialraum aufgezeigt und wichtige Meilensteine für die Umsetzung einer Zusammenarbeit dargelegt. Für die Weiterentwicklung sozialräumlicher Kooperationen steht die Perspektive der Kinder und Jugendlichen im Fokus. Den Teilnehmenden wird Gelegenheit gegeben, sich über Erfahrungen, Strategien und Herausforderun-

gen in der Zusammenarbeit zwischen Ganztagschulen und außerschulischen Lernorten auszutauschen.

Zielgruppe sind Lehr- und Fachkräfte aus Ganztagschulen der Sekundarstufe I, Trägervertreter/innen, Schulsozialarbeiter/innen, kommunale Jugendpfleger/innen, Vertreter/innen der Bildungsbüros und Leitungskräfte und Mitarbeiter/innen außerschulischer Bildungsorte.

➤ Weitere Informationen

📍 ANSPRECHPERSONEN IM ISA

→ Sarah Spannruft
0251/20 07 99-27
sarah.spannruft@isa-muenster.de

→ Armin Pullen
Tel.: 0251/20 07 99-12
armin.pullen@isa-muenster.de

Fortbildungen für Familienzentren in NRW

Übersicht für die kommenden Monate

Auch in den kommenden Monaten bietet das ISA Seminare an, die sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Familienzentren richten und praxisrelevante Themen beinhalten:

→ 17.04.2018 | Hamm

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

→ 03.05.2018 | Dortmund

Vorbereitung auf die Re-Zertifizierung von Familienzentren

→ 15.05.2018 | Münster

Digitale Medien in Kita und Familienzentrum

→ 17.05.2018 | Köln

Leere Stühle? Elternkompetenzkurse im Familienzentrum

→ 04.06.2018 | Köln

Dienstplangestaltung

→ 11.06.2018 | Köln

Kinder mit sozial-emotionalen Auffälligkeiten und deren Eltern begleiten

→ 20.06.2018 | Gelsenkirchen

Neu im Familienzentrum

→ 06. – 07.09.2018 | Schwerte

Vorbereitung auf die Erst-Zertifizierung (2-tägiges Intensivseminar)

→ 12.09.2018 | Gelsenkirchen

Zusammenarbeit und Übergangsgestaltung Tagespflege – Kita

→ 19. – 20.09.2018 | Münster

Nachhaltiges Management von Familienzentren

Nähere Informationen zu den jeweiligen Fortbildungen, weitere Veranstaltungen und die Möglichkeit zur Anmeldung erhalten Sie [hier](#).

📍 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Lena Deimel
0251/20 07 99-45
lena.deimel@isa-muenster.de

Freie Plätze: Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung

Der nächste Zertifikatskurs für Jugendhilfeplanerinnen und -planer, den das ISA traditionell mit dem ISS in Frankfurt gemeinsam anbietet, startet im Juni 2018. Die Anmeldung für die Fortbildungsreihe ist auf der Website des ISA möglich. Sie bietet Planungsfachkräften Qualifizierung zu Theorie und Praxis der kommunalen Jugendhilfe-Sozialplanung und gibt den Teilnehmenden viel Raum zur Reflexion des eigenen Aufgaben- und Arbeitsfeldes. Der Kurs besteht aus fünf dreitägigen Modulen in einer festen Lerngruppe von maximal 20 Personen.

Die fachliche Leitung hat Dr. Erwin Jordan, ISA e. V.

Folgende Referentinnen und Referenten haben ihre Mitwirkung am Kurs zugesagt:

- Wolfgang Rüting, Jugendamtsleiter Kreis Warendorf, 1. Vorsitzender des ISA e. V.
- Ilona Heuchel, geschäftsführender Vorstand ISA e. V.
- Till Knoche, Sozialplaner Stadt Unna
- Volker Kersting, Ruhr Universität Bochum
- Dr. Jens Pothmann, TU Dortmund
- Manfred Stankat, Jugendamtsleiter Kreis Segeberg
- Prof. Dr. Christian Schrapper, Universität Koblenz
- Prof. Dr. Reinhard Liebig, Fachhochschule Düsseldorf
- Dr. Axel Iseke, Stadt Münster, Gesundheitsamt

TERMINE

→ **Ort:** Dortmund

→ **Zeitplan:**

- 15 Veranstaltungstage (5 Module à 3 Tage)
- 10 Seminartage à 8 Unterrichtsstunden
- Veranstaltungsbeginn am ersten Tag 12:00 Uhr, Veranstaltungsende am dritten Tag 13:00 Uhr

→ Modul 1 | 12.06.2018 - 15.06.2018

Grundlagen und fachliche Standards der Jugendhilfeplanung

→ Modul 2 | 17.09.2018 - 19.09.2018

Daten erheben, auswerten, interpretieren

→ Modul 3 | 26.11.2018 - 28.11.2018

Jugendhilfeplanung als kommunaler Steuerungsdiskurs

→ Modul 4 | 05.02.2019 - 07.02.2019

Jugendhilfeplanung und integrierte Kommunale Sozialplanung

→ Modul 5 | 01.04.2019 - 03.04.2019

Ergebnissicherung: Aufgaben- Rollen- und Praxisreflexion

ANSPRECHPERSON IM ISA

- Katrin Pöhler
0251/20 07 99-20
katrin.poebler@isa-muenster.de

Fortbildungsangebot »Signs of Safety«

Eine Innovation im Kinderschutz

Der Umgang mit Fällen von mutmaßlicher oder nachgewiesener Vernachlässigung, Misshandlung oder Missbrauch und die damit verbundene Gefährdungseinschätzung stellt für Fachkräfte im Kinder- und Jugendschutz eine der größten Herausforderungen dar. Der Signs-of-Safety-Ansatz ist ein stärken- und ressourcenbasierter Ansatz für die Arbeit mit Kinderschutzfällen und deren Gefährdungseinschätzungen. Dieser innovative Ansatz ist in Deutschland bisher wenig bekannt.

Der Signs-of-Safety-Ansatz des Australiers Andrew Turnell unterstützt Fachkräfte dabei,

eine ressourcenorientierte und wertschätzende Haltung gegenüber den Familien und deren Sichtweisen zu zeigen und gleichzeitig den Auftrag des Jugendamts, nämlich die Sicherstellung des Kindeswohls, mit Nachdruck zu verfolgen. Hierfür bietet der Signs-of-Safety-Ansatz einfache und praktikable Instrumente – sowohl zur kompetenzorientierten Arbeit mit den Familien als auch zur Gefährdungseinschätzung. Der Ansatz wurde in enger Zusammenarbeit mit Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe entwickelt und in der Praxis evaluiert. Mittlerweile wird er weltweit

erfolgreich von Fachkräften im ASD/Jugendamt angewendet – unter anderem in Großbritannien, Schweden, Finnland, Dänemark, den Niederlanden, Australien, Japan, den USA und Kanada.

Die dreitägige Fortbildung, die sich an Fachkräfte aus Arbeitsfeldern der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe (Jugendämter, Bezirkssozialdienst, freie Träger etc.) wendet, vermittelt die Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten des Signs-of-Safety-Ansatzes, aber zeigt auch auf, wie dieser in der Praxis umgesetzt werden kann. Hierfür ist ausreichend Zeit eingeplant, sodass in Übungsphasen die Fachkräfte selbst die Möglichkeit haben die Methoden und Praktiken anzuwenden.

📅 TERMIN

→ **Datum:** 13.06. – 15.06.2018

→ **Referentin:** Manna van 't Slot (M.Sc.)

→ **Ort:** M44 Meeting Center, Johann-Krane-Weg 44, 48149 Münster

→ **Zielgruppe:** Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

→ **Gebühren:** 610,- €

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Lena Deimel

0251/20 07 99-45

lena.deimel@isa-muenster.de

Tagesfortbildungen für Netzwerk- und Ehrenamtskoordinierende der Frühen Hilfen aus NRW

Auch 2018 unterstützt die Landeskoordinierungsstelle Frühe Hilfen (LK Frühe Hilfen) NRW in Kooperation mit dem Institut für soziale Arbeit e. V. den quantitativen und qualitativen Ausbau und die Weiterentwicklung der Frühen Hilfen in NRW durch Tagesfortbildungen zu ausgewählten Themen für Netzwerkkoordinierende bzw. Ehrenamtskoordinierende Frühe Hilfen.

Regelungen der Zusammenarbeit im Netzwerk Frühe Hilfen am 16. Mai 2018

Nach den bundesweiten Fördervoraussetzungen zur Bundesstiftung Frühe Hilfen sind Netzwerke Frühe Hilfen förderfähig, die Qualitätsstandards – auch zum Umgang mit Einzelfällen – und Vereinbarungen für eine verbindliche Zusammenarbeit im Netzwerk besitzen (vgl. Artikel 2 Abs. 3. Fördergrundsätze NRW). In dieser Veranstaltung werden verschiedene Formen und wichtige Inhalte, die bei der Regelung der Zusammenarbeit in den Blick zu nehmen sind, vorgestellt. Die Teilnehmenden erhalten Hinweise und Anregungen zur Gestaltung des Prozesses, der für die Entwicklung, den Abschluss und die Fortschreibung entsprechender verbindlicher Regelungsformen zu durchlaufen ist.

Elemente und Aspekte der Prozessqualität zur gelingenden Gestaltung von Ehrenamtsangeboten in den Frühen Hilfen am 05. Juni 2018

Die Veranstaltung richtet sich an Koordinierende von Ehrenamtlichen in Angeboten der Frühen Hilfen und an interessierte Netzwerkkoordinierende Frühe Hilfen, die mit der Umsetzung bzw. Koordination von Ehrenamtsangeboten befasst sind. Ausgehend von den drei Qualitätsebenen (Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität) legt diese Veranstaltung ihren Schwerpunkt auf Aspekte im Sinne der Prozessqualität.

👤 ANSPRECHPERSON IM ISA

→ Lena Deimel

0251/20 07 99-45

lena.deimel@isa-muenster.de

ISA-Jahrbuch zur Sozialen Arbeit 2017 erschienen

Das »Kind im Mittelpunkt« ist der Leitsatz des ISA-Jahrbuchs zur Sozialen Arbeit 2017. Die geplante SGB-VIII-Reform sorgte in den letzten Jahren für eine Vielzahl von Debatten und Kontroversen in der Kinder- und Jugendhilfe. Auch die Mitarbeitenden, Vereinsmitglieder und der Vorstand des Instituts für soziale Arbeit e.V. diskutierten in verschiedenen internen Veranstaltungen und Formaten über die Konsequenzen möglicher zukünftiger Veränderungen der aktuellen Kinder- und Jugendhilfepraxis. Fazit der Diskussionen: Die Ausrichtung der Praxis und der Gesetzgebung muss sich wieder stärker auf das Wohl der Kinder und der Jugendlichen fokussieren – hier gibt es noch deutliche Weiterentwicklungspotentiale.

Im ISA-Jahrbuch 2017 beschäftigen sich die Autorinnen und Autoren mit den Weiterentwicklungsmöglichkeiten der Kinder- und Jugendhilfe und nehmen dabei die Bedürfnisse und Perspektiven der jungen Menschen in den Blick. Das Jahrbuch hat hierbei nicht den An-



Institut für soziale Arbeit e.V.
(Hrsg.)

ISA-Jahrbuch zur
Sozialen Arbeit 2017

2017, 224 Seiten,
broschiert, 12,90€,
ISBN 978-3-8309-3752-4

 [Bestellen](#)

spruch, alle Themengebiete der Kinder- und Jugendhilfe detailliert zu beleuchten – es bietet vielmehr eine Plattform für unterschiedliche Sichtweisen in ausgewählten Themenfeldern und gibt Denkanstöße und Impulse für die weitere Auseinandersetzung über die zukünftige Entwicklung der Jugendhilfe.

Das ISA-Jahrbuch 2017 ist im Waxmann-Verlag erschienen und für 12,90 € im Handel erhältlich.

»Partizipative Schulentwicklung mit dem Leitziel individueller Förderung«

Broschüre zum Abschluss des Projekts »Verstetigung Lernpotenziale. Individuell fördern im Gymnasium.« erschienen.

Am 31. Januar 2018 endete die zweite Phase des Projekts »Lernpotenziale. Individuell fördern im Gymnasium.« 131 Gymnasien in Nordrhein-Westfalen entwickelten während der Projektlaufzeit in ihren Netzwerken Maßnahmen und Materialien zur Umsetzung der individuellen Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler. In der Broschüre stellen 19 der beteiligten Gymnasien ihre Erfahrungen mit schulischen Veränderungsprozessen bei der Einführung und Implementierung von Maßnahmen zur individuellen Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler vor.

Der »Prozesskreislauf der Projektentwicklung mit dem Leitziel der individuellen Förderung« gliedert die Broschüre in sechs Themenbereiche, die die Autorinnen und Autoren mit ihrem schulinternen Projekt in Verbindung bringen. In den Artikeln weisen sie auf



Institut für soziale Arbeit e.V.
(Hrsg.)

Partizipative Schulentwicklung
mit dem Leitziel individueller
Förderung

2018, 90 Seiten,
ISSN 2199-8205

 [Download](#)

Gelingsbedingungen und Stolpersteine hin und stellen selbstentwickelte Materialien vor. Schulen können in dieser Broschüre wertvolle Praxisbeispiele finden, die ihnen Anregungen und Impulse zur eigenen Schulentwicklung geben können.

Fallanalysen im Kinderschutz im Rahmen von Lern- und Entwicklungswerkstätten

Projektergebnisse und Erkenntnisse zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz

Gemeinsam mit Jugendämtern aus Nordrhein-Westfalen hat das Institut für soziale Arbeit e.V. (ISA) in 2016/2017 im Rahmen des Kompetenzzentrums Kinderschutz Lern- und Entwicklungswerkstätten durchgeführt. Anhand der Analyse von laufenden Fällen der Jugendämter in Verbindung mit Organisationsaspekten wurden Risikomuster und übergreifende Aspekte der Qualitätsentwicklung im Kinderschutz herausgearbeitet. Der vorliegende Abschlussbericht orientiert sich sowohl an den konkreten Erfahrungen und Perspektiven der Praxis als auch an aktuellen fachwissenschaftlichen Erkenntnissen und soll mit seinen Ergebnissen einen Beitrag zur Qualitätsdiskussion im Kinderschutz leisten.



Druckexemplare können beim ISA [bestellt](#) werden.

Neu im ISA



Dr. Christina Schwer

Dr. Christina Schwer ist seit dem 15. Januar 2018 wissenschaftliche Bereichsleitung im Bereich Kinder- und Jugendhilfe. Davor arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Christliche Sozialwissenschaften (ICS) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt zu »Pflege im Privathaushalt«. Von 2009 bis 2015 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (Nifbe) in der Forschungsstelle Begabungsförderung. Sie studierte von 1991–1995 an der Pädagogischen Hochschule Dresden und an der Technischen Universität Dresden im Diplomstudiengang der Erziehungswissenschaften/ Sozialpädagogik. 2002 erfolgte an der Technischen Universität Dresden ihre

Promotion mit einer Dissertation zum Thema: »Zur Rekonstruktion des Freundschaftsverständnisses von Kindern als Subjektive Theorie«, die durch das damalige sächsische Landesgraduiertenprogramm gefördert wurde. Weitere berufliche Stationen von Christina Schwer sind die Markt- und Meinungsforschung bei der INRA Deutschland GmbH in Mölln sowie ihre Arbeit als Erziehungsberaterin beim Caritasverband Emsdetten-Greven im Fachbereich Beratung und Hilfen für Eltern, Kinder und Jugendliche.



Dr. Moritz von Gliszczynski

Seit Dezember 2017 ist **Dr. Moritz von Gliszczynski** als wissenschaftlicher Mitarbeiter für das Projekt »Kommunale Präventionsketten NRW« am Standort Düsseldorf tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte werden vornehmlich in der Bearbeitung von Querschnittsthemen sowie im Bereich der Formate des Lernnetzwerks des Projektes liegen. Zuvor hat er an der Universität Bielefeld zu globaler Sozialpolitik promoviert und war als Leiter des praxisorientierten Forschungsprojektes »Gelingende Kooperationen im Sozialraum« in Niedersachsen tätig. Seine inhaltlichen Schwerpunkte sind neben allgemeinen sozialpolitischen Fragen vor allem Grundsicherung, Stadtteilarbeit und die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis.



Désirée Skala

Seit dem 01. Dezember 2017 ist **Désirée Skala** als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Team der Serviceagentur »Ganztägig lernen« Nordrhein-Westfalen tätig. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist der Kooperative Kinderschutz. Désirée Skala absolvierte ihren Bachelor der Sozialen Arbeit an der Frankfurt University of Applied Sciences in Frankfurt a.M.. Sie sammelte praktische Erfahrungen in vielfältigen Handlungsfeldern, wie in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, in Kindertageseinrichtungen, in Schulen, in der Heimerziehung und im Jugendamt. Derzeit befindet sie sich in der Abschlussphase ihres Masterstudiums »Jugendhilfe – Konzeptionsentwicklung und Organisationsgestaltung« an der Fachhochschule Münster. Die letzten zwei Jahre war sie als Studentische Hilfskraft in dem Projekt »Bildungsberichterstattung Ganztagschule NRW« im ISA beschäftigt.

Impressum

ISA – Institut für soziale Arbeit e. V.

Friesenring 40
48147 Münster/Westf.

Fon 0251/20 07 99-0
Fax 0251/20 07 99-10

Website: www.isa-muenster.de
E-Mail: newsletter@isa-muenster.de
V.i.S.d.P.: Ilona Heuchel (Geschäftsführender Vorstand)
Redaktion: Anna Baggemann, Christin Jasper
Layout: Fabian Beyer
Bilder: Norbert Smuda, Ursula Kansy

NEWSLETTER ABONNEMENT:

Falls Sie eine gedruckte Version des ISA-Newsletters in den Händen halten und diesen regelmäßig (vierteljährlich) als PDF-Datei beziehen möchten, teilen Sie uns einfach Ihre E-Mail Adresse mit:

Stichwort *Abo ISA-Newsletter an*

newsletter@isa-muenster.de

Die nächste Ausgabe erscheint im *Juni 2018*.